



Hormersdorf, 23. - 27. Mai 2001

Bundesweites Männertreffen

Nachlese, die erste

"Mann" ist als Gesprächspartner gefragt

Während sich alljährlich zu Himmelfahrt überall in Deutschland Männer lautstark selbst feiern und dabei die Umsätze der deutschen Brauindustrie in die Höhe treiben, kommen im Umfeld des `Herrentags` an stets wechselndem Ort rund 150 Vertreter dieses Geschlechtes aus ganz anderen Motiven zusammen. Beim "Bundesweiten Männertreffen" wird nicht die "männliche Herrlichkeit" inszeniert, sondern kommen deren Licht- und Schattenseiten gleichermaßen zur Sprache. Vom 23. bis 27. Mai bildet Hormersdorf im sächsischen Erzgebirge die Kulisse für das vorwiegend aus Workshops bestehende Programm.

"Frauen haben den Vorteil, dass sie Nachteile klarer erleben", macht Gerald Adler vom Organisationsteam des diesjährigen Treffens die Notwendigkeit männlichen Problembewusstseins deutlich. Oft wird der 36-jährige Vater einer Tochter auch von Gleichgeschlechtlichen über den Sinn einer "Männerbewegung" befragt. Die allzu eingängige These, wonach die "bewegten Männer" nur als Reaktion auf entsprechende Initiativen der Frauen entstanden, will er dabei nicht gelten lassen. Für ihn ist das Problem vielschichtiger.

Ein Gleichnis für männliches Verhalten und Sehnsüchte hat Adler im Fußballspiel und dem Verhalten auf den Rängen ausgemacht: "Dort passiert etwas, was im Alltag selten vorkommt: Männer umarmen sich, weinen aus Kummer und Freude oder lassen anderweitig ihren Gefühlen freien Lauf." Was im normalen Leben mehr oder weniger als Tabu oder zumindest als nonkonform gilt, werde im Stadion praktisch stellvertretend vollzogen.

Beim "Bundesweiten Männertreffen" sollen Defizite und Vorzüge des Mannseins freilich nicht in Form ideologischer Bekenntnisse formuliert werden. Gespräche und Begegnungen in gelöster Atmosphäre stehen im Vordergrund. Die Teilnehmer sind zugleich als Akteure gefragt. Zu Workshops finden sie sich spontan zusammen. Themen werden vorab nicht formuliert. Am Abschlussabend können die Männer auch ihre künstlerischen Fähigkeiten darbieten.

Seitdem das Männertreffen vor 19 Jahren erstmals im Westen der Republik stattfand, ist das Interesse an diesen Begegnungen ständig gestiegen. Ein Blick ins Internet-Gästebuch der Veranstaltung verrät Motive der Teilnehmer. "Ich fahre zum Männertreffen, weil ich dort Energie für das Jahr tanke", schrieb ein Mann namens Martin. Klaus reist an, weil das Treffen für ihn eine Forum ist, "auch über schwierige Lebenssituationen zu sprechen, was sonst unter Männern sehr schwierig ist".

Adler sieht auch für die Neuaufgabe im Erzgebirge - das zweite Treffen in Ostdeutschland - genügend Gesprächsstoff. "Wir sollten nicht vergessen, dass Gewalt vor allem Männer betrifft", nennt er einen Konfliktstoff. Aber auch Themen wie die Arbeitswelt und Probleme in Familie und Gesellschaft dürften die Männer beschäftigen. In den letzten Jahren spielten zunehmend juristische Fragen der Vaterschaft wie das Sorgerecht für Kinder eine Rolle.

Gerald Adler ist nach eigenem Bekunden erst vor einigen Jahren klar geworden, dass er sich über seine Probleme früher viel zu wenig mit Männern austauschte. "Wir sind es offenbar gewohnt, Dinge, die sich auf der Gefühlsebene abspielen, vor allem mit Frauen zu bereden", macht er eine männliche Verhaltensweise deutlich. Dabei lasse sich abseits aller Profilierungszwänge, denen Männer beim Gespräch mit Frauen nicht selten unterliegen, der Dialog mit dem gleichen Geschlecht oft viel entspannter führen.

Jörg Schurig, dpa

Bundesweites Männertreffen 2001 in Sachsen! +++ Männerbewegung: bewegte Männer treffen sich seit rund 19 Jahren einmal im Jahr +++ 1999 in Brandenburg, letztes Jahr bei Kassel, in diesem Jahr in Hormersdorf im Erzgebirge +++ Jede Menge von den Teilnehmern angebotene Workshops: Erfahrungsaustausch über Jungen- und Männerarbeit, gemeinsames Männer-Erleben, Spiel und Spaß, Politik, Körpererfahrung, Tanzen, Singen +++ vom 23.-27.05.2001 +++ Infos und Anmeldung unter: www.maennertreffen.de oder beim Orga-Team-2001 über Thomas Lemke 0351-4214018, thomaslemke@planet-interkom.de oder Frank Haake 0351-8019087, Frank.Haake@t-online.de +++Achtung: Teilnehmerzahl ist begrenzt!+++

aus: www.agjf-sachsen.de (Forum)

Bundesweites Männertreffen unabhängig von Parteien, Organisationen und Anschauungen. Männer begegnen sich, um andere Lebensentwürfe kennenzulernen, neue Verhaltensweisen auszuprobieren und gemeinsam neue Wege zu entdecken.

aus: www.link-me.net/pages/Gesellschaft_&_Soziales/Geschlechter/M%E4nner/
[de.dir.yahoo.com/Gesellschaft_und_Soziales/Kulturen_und_Groupen/ Maenner/](http://de.dir.yahoo.com/Gesellschaft_und_Soziales/Kulturen_und_Groupen/Maenner/)

Bundesweites Männertreffen - Alljährlich über Himmelfahrt treffen sich Männer, um andere Lebensentwürfe kennenzulernen, neue Verhaltensweisen auszuprobieren und gemeinsam neue Wege zu entdecken.

aus: www.lycos.at/dir/Menschen_und_Wohnen/Manner/

Eine Begegnung der besonderen Art

Ich male Euch ein Bild meiner Erfahrungen, dabei reicht meine Palette von Faszination bis Enttäuschung. Wovon ich spreche?

Vom 23. bis 27. Mai 2001 nahm ich am "Bundesweiten Männertreffen 2001" in Hormersdorf teil. Die gastgebende Jugendherberge liegt mitten im Wald des sächsischen Erzgebirges. Die Kälte, die sie ausstrahlte, wurde um ein Vielfaches übertönt von der Herzlichkeit der Männer und Kinder, die sich hier für viele Stunden intensiven Beisammenseins versammelt hatten. Dabei ergänzten sich kraftvolle Lautstärke und einfühlsame Stille, gemeinsames Tun und schützende Abgrenzung, vorbehaltlose Offenheit und liebevolle Rücksichtnahme. Aus dem vielfältigen Angebot, das durch die Teilnehmer selbst zur Verfügung gestellt wurde, wählte ich mir das aus, was mir einerseits eine Fortsetzung meiner persönlichen Entwicklung versprach, andererseits meiner emotionalen Belastbarkeit gerade noch verträglich erschien. Es waren also Erfahrungen im persönlichen Grenzbereich angesagt.

Ich entschied mich für eine Gesprächsrunde "Kinder brauchen Väter", die Erwartungen von Jungen an Väter sowie den Umgang mit Enttäuschung und eigenem Versagen in der Realität individuell aufgriff und näher beleuchtete. Die emotionale Geborgenheit der Gruppe ermöglichte es mir, auch eigene schmerzliche Erfahrungen einzubringen. Ich war überrascht, wie schnell ich mein potentiell Mißtrauen überwinden konnte.

Als Höhepunkt erlebte ich für mich den gemeinsamen Bau einer Schwitzhütte nach deren indianischem Vorbild. Ein erfahrener Zeremonienmeister leitete uns an und achtete auf notwendige und hilfreiche Regeln. Das Erleben der gemeinsamen Arbeit und Stunden in der Schwitzhütte verbinde ich mit wohlthuender Nähe und Geborgenheit, wobei ich sowohl intensive Verbundenheit - auch über die anwesenden Männer hinaus - als auch eigene Grenzen emotionaler Belastbarkeit spürte und zu ertragen lernte.

Gerade am nächsten Tag wurde ich mir schmerzlich bewußt, daß Leben in Schwingungen verläuft, die ein stetes Auf-und-Ab beinhalten. Nach dem starken Gefühl der Verbundenheit wurde ich umso stärker mit meiner innerlichen Einsamkeit konfrontiert. Nach innerlichem Selbstzweifeln und äußerlichem Rückzug in mein Zimmer fiel mir die Entscheidung besonders schwer, mich wieder für die Männer zu öffnen, zu denen inzwischen ein "zartes Pflänzchen" von Vertrauen entstanden war. Ich war innerlich bewegt zu erleben, daß meine vorher gewagte Offenheit, Ehrlichkeit und Direktheit so schnell Früchte trug. Danke Euch allen!

So fand ich im Abschlußplenum den Mut und die passenden Worte, um meine Erlebnisse den anderen Teilnehmern nachvollziehbar mitzuteilen. Ein schwerer Abschied von einem lieb gewordenen "Raum des Lebens"? Ja und Nein. Ja, denn ich vermisse das oft genug im Alltag. Nein, denn das nächste Treffen ist schon in absehbarer Nähe, vom 8.-12. Mai 2002 in Ronneburg/Hessen.

Ich bin dort, vielleicht treffen wir uns? Ich wünsche es mir und Dir.

Michael Sebastian Richter, Leipzig



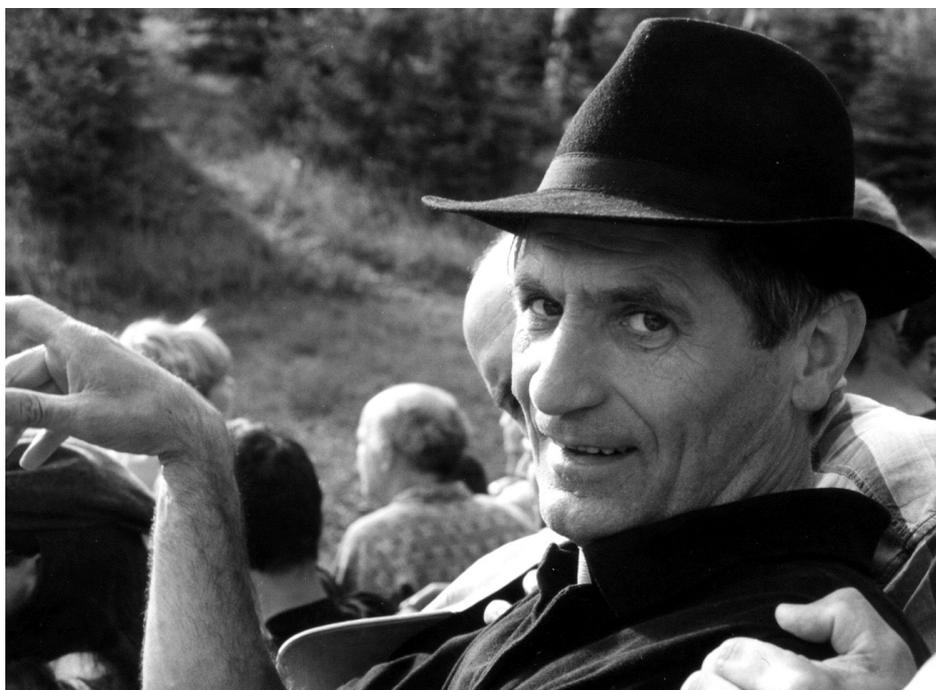
Liebe Männer, liebe Freunde,

als regelmäßiger "ausländischer" Teilnehmer aus Luxemburg an den vorherigen Männertreffen (ich glaube, es waren bis jetzt 8 seit 1990) möchte ich Euch alle recht herzlich grüßen.

Da ich in Sachen Gender Mainstreaming und Genderdidaktik unterwegs bin, bin ich dieses Jahr nicht bei Euch. Gender Mainstreaming zielt auf die Gleichstellung der Geschlechter und steht für eine Politik der UN und der EU, die das Ziel hat, den Aspekt der Chancengleichheit von Frauen und MÄNNERN in alle Politikbereiche und politische Maßnahmen auf ALLEN Ebenen einzubinden. Genderdidaktik oder -training will konkrete Denk- und Handlungslinien für den konkreten Bildungsalltag, in der betrieblichen Weiterbildung, etc. entwickeln. Klingt alles etwas theoretisch - aber stellt Euch mal vor, in eurem Betrieb, Verein oder sonstwo werden solche Weiterbildungsprojekte eingeführt: Diskutiert doch mal die Männerfrage mit Eurem Chef, Arbeitskollegen, in Eurem Fußballverein, in der Gewerkschaft, etc. Ich bin der Meinung, daß diese ganze von oben verordnete Gender Mainstreaming Politik, mit allem Für und Wider, auch einmal Thema auf dem Männertreffen wird oder vielleicht schon ist. Gerne würde ich mich mit Euch darüber austauschen...

Heute abend wird das Anfangsplenum wohl um 9 Uhr beginnen. Ich bin in Gedanken doch bei Euch, ich wünsche jedem einzelnen Mann ein gutes Treffen. Dieter Borscheid, auch früherer Teilnehmer aus Luxemburg, schließt sich ganz herzlich den Grüßen an. - Liebe Grüsse

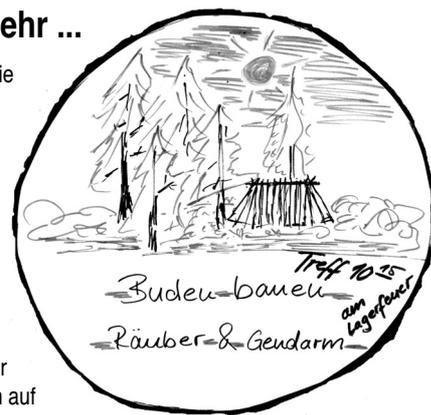
Gilbert Graf, Luxemburg
(von der Info-Wand)



14⁰⁰-15⁰⁰ Saal
Männerchor 
mit Christoph
alle eingeladen + willkommen keine Voraussetzungen

Workshops & noch mehr ...

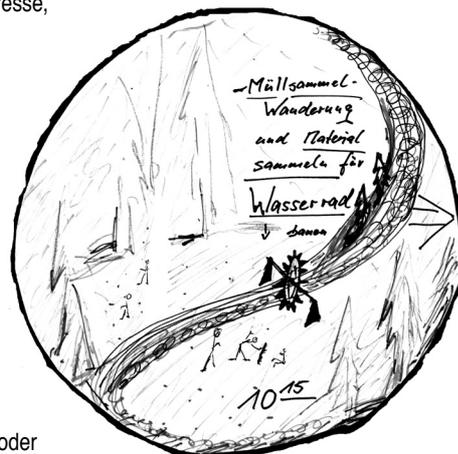
Es begann wie immer und endete wie immer: Am Donnerstag morgen dominierten noch leere Pinnwände, im Laufe des Tages füllten sich die weißen Flächen bis zur Freitagswand, am Freitag vormittag drängelte es sich bereits in den Samstag hinein, und wer dann noch meinte, vielleicht zu spät zu sein, plazierte sein Angebot in Ermangelung der vorbereiteten, aber bereits vergriffenen Workshopbögen auf unkonventionelle Weise. Zettel unter-, neben- und schließlich übereinander waren das Ergebnis und warben um die Teilnahme der etwa 190 Teilnehmer, darunter 35 Mädchen und Jungen.



Titel Prügeln
Anbieter Nicolas
Kurzbeschreibung schlagen aus spaß ohne schmerzen um 78 Uhr am Spielplatz
Wünsche (Raum, Material...) Draußen Menschen
Teilnehmer (evtl. max. Anzahl) 5-15 Männer oder Kinder
Bitte eintragen:

Der Kreativität ihr Spektrum!

Helmut & Emile **Männerbilder** Was ist männlich? Was ist ein Mann? ... Karl-Heinz **Geschichte und Geschichten vom Männertreffen** Offenes Gespräch über 18 Jahre Männertreffen ... Jonni & Günter **Das Kind im Mann** Psychodrama & Körperarbeit ... Ralph **Rückenschule** ... Michael Meurer **Einführung in die Feldenkrais-Methode** Ruhige Körperarbeit, Motto: "Nur was bewußt ist, kann verändert werden" ... Jürgen Veit (Friseurmeister) **Haar- und Ästhetiksprechstunde von Mann zu Mann** Frag mich alles über Haarwäsche, Haarpflege, Haarausfall, Haarfarbe, Rasierer, Bekleidungsfarben, Haare und Ernährung etc. ... Hans-Peter Engel **Das Ohr: Hören - Wahrnehmen** Hören, nicht hören, Höreinschränkungen und die Erfahrung damit ... Roland **Rechenschaft Bilanz MRT** ... Thomas C. **Sterben** Erleben von..., Vorbereiten auf's... Gesprächsinteresse, Austausch: Wie nehme ich Abschied (selbst, von anderen), Rituale dazu, Rechtsfragen, Hospiz ... Geraldo **Videofilm "Karl Stülpner"** Dokumentarspielfilm ... Wolf **Gute-Nacht-Geschichte "Das Wunder auf dem Marktplatz"** Orientalische Erzählung über Liebe und sich damit zeigen (ca. 20-25 Minuten) ...



Lukas & Friedhelm **Gute-Nacht-Geschichten** Vorlesen und Bilder anschauen für die Kleinen, z.B. Petterson und Findus, Die Biberburgenbaumeister, Frederick und Pickeldy. Wünsche: evtl. können Teilnehmer/innen auch ein Lied oder ähnliches aus dem eigenen Einschlafritual beitragen ... Jürgen **Wanderung mit oder ohne Männergespräche** Dauer ca. 4-5 Std., Zeit: nach dem Mittagessen, Strecke: Greifensteine und Umgebung. Picknicksachen nicht vergessen! ... Detlef Ax **Fußball am Freitagnachmittag** Wünsche: Ball ... Ingo Wey & Peter Pfungst **Gelebte Bisexualität im Alltag** Wie kann ich meine bisexuellen Wünsche im Alltag umsetzen und ungelebte Teile verwirklichen? ... Holger Panknin **Traumreise** Entspanne Dich. Fühle Deinen Körper. Folge Deinen Empfindungen. Begib Dich auf die Reise. Decke mitbringen, bequeme Kleidung, Dauer ca. 45 min, max 10 TN, anschließend Gelegenheit zu Wohlfühlmassage ... Thomas C. **Ich kann es nicht vergessen!** Festhalten/Verstrickungen an/in alten Beziehungen (oder auch nur Erinnerungen; bei mir noch nach 23 Jahren Trennung). Wünsche: Austausch, Berichte, Bekenntnisse, Teilnehmer mit Geschichte! ... William **Salbeiräucherung / Smadgen** Wir suchen draußen einen geeigneten Ort und räuchern Salbei zur körperlichen und geistigen Reinigung, ähnlich nach indianischer Tradition. Treffpunkt Parkplatz ... Peter Thiel **Männerträume** Träume sind Spiegel unserer Wünsche und Konflikte. Wir tauschen uns über unsere Träume aus und können bei Interesse experimentieren (gestalttherapeutischer Ansatz) ... Emile **Bewegte Meditation 4 Himmelsrichtungen** Bewegung, Stille in Gemeinschaft. Im Freien, Teilnehmer: unbegrenzt ... Holger mit der Lederhose **Wandern zu den Greifensteinen & mehr** Ich möchte vor dem Plenum starten, damit ich den Vormittag habe. 9.15h am Haupteingang ... Michael Meurer **Jungen/junge Männer und Rechtsradikalismus** Ziel: Durch Gespräche eine Positionierung zu diesem Thema erreichen ... Jürgen & Thomas **Suchen Leute zum Joggen vor dem Frühstück** Treffpunkt 7.15h an den Tischtennisplatten, Start 7.20h, Strecke zum See, Dauer ca. 30 Min. ... Detlef Ax **Spiel**



Spaß und Übungen Wenig reden, laut sein, bewegen, albern sein, Ruhe, anders kennenlernen ... Christoph & Ulrich **ZEGG-Film** Film über die Gemeinschaft, in der wir leben ... Jürgen Veit: **Die Schnupperwiese** 10 Männer haben die Gelegenheit, blind und schweigend zu erleben, welche Beziehungsmuster sich daraus ergeben, wie der jeweils andere Mann riecht. Wünsche: ca. 200qm Raum, der gut warm ist ... Thomas **Gemeinsam Tönen/Chanten** ca. 1/4 Std. zusammen tönen als Tagesausklangritual. Treff: Raum "Sachsen", evtl. Gang zum Tipi ... Arno **Körperarbeit, Kopf- und Körpermassage** Entspannung, "kneten" ... Friedrich **Biodynamische Massage** Massieren, gut tun ... Frank Haake **"Alexis Sorbas", der Film** Wie wird Sirtaki getanzt, das Original? Die Freundschaft zweier sehr unterschiedlicher Männer, die Gabe zu lieben, und über ein Scheitern lachen zu können ... Emile **Tantrischer Abend** Meditation, Sharing, Massage. Wünsche: 5 Matratzen, ruhiger Raum ... Ralph **Christliche Andacht** ca. 7.30h, bei schönem Wetter vor dem Haus ... Detlef M. **Wechseljahre** Austausch mit Männern > 45 Jahre ... Malthe Simon **Behindert sein** 11.30h, Zimmer 119 ... Friedrich **Biodynamische Rückenmassage** Schön den Rücken bearbeiten (lassen). Wünsche: Decke mitbringen oder Handtuch. Wir arbeiten draußen ... Alexander Bentheim & Peter Moser **Verantwortlicher Umgang mit körperlicher Nähe zu Kindern** Wie gestalte ich Kontakt? Was macht mir Probleme oder Angst? Was brauche ich, was gibt mir Sicherheit? Bis 20

Männer ... Emile **Zu zweit aquarellieren** Kreativität, ein Prozeß! ... Johannes (Aids-Berater) **Video-Film "Coming Out"** Spielfilm, gedreht vor 1990 in Ostberlin, "bisexueller" Lehrer findet zu sich selbst. Anschließendes Gespräch möglich ... Peter Thiel **Kleine Wanderung** ca. 2,5 Stunden ... Peter Thiel **Traumreise** Wir begeben uns auf eine angeleitete Traumreise und bringen von dort etwas mit. Anschließend Gespräch im Kreis (gestalttherapeutischer Ansatz) ... Eike & Max **Selbstbehauptung: Wie kann ich mich vor Übergriffen schützen?** Übungen und Gespräche. Wie nehme ich wahr, wenn jemand meine Grenzen überschreitet? Wie kann ich dem begegnen? Für Jungen und Männer ... Peter **Diskussion um Grenzen** Grenzenlos diskutieren: Verletzung zw. Respektierung von eigenen und fremden Grenzen. Teilnehmer: möglichst unterschiedliche Meinungen ... Diverse **Freiheitliche und autoritäre Strukturen in großen Gemeinschaften** Wie löst man Probleme der Autorität in großen Gemeinschaften? ... Karl-Heinz **Lyrische Stunde** Gemeinsam einige Gedichte lesen und darüber ins Gespräch kommen ... Sven **Schmücken des Saales zum Bunten Abend** Teilnehmer: unbegrenzt...

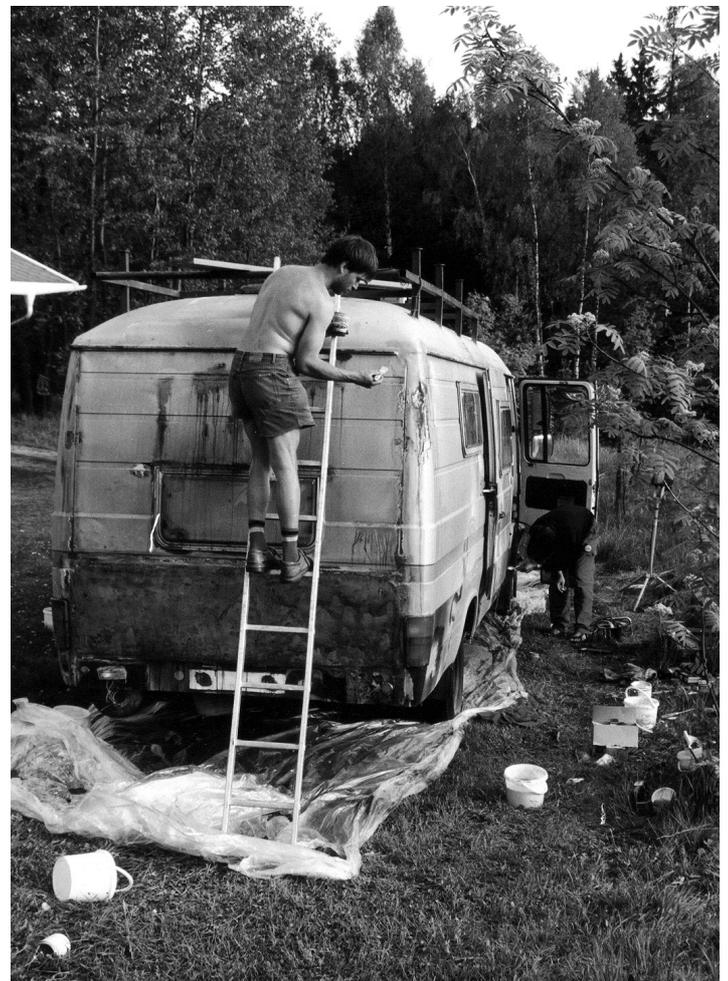
Titel Schleifen, Waschen, Streichen
 „Der Weg zu Dir selbst“

Anbieter Christoph



Kurzbeschreibung

Mein Wohnmobil soll alte Farbe verlieren und bald in blau erstrahlen. Mann kann federleicht vorbeikommen und sich einblenden, auch außerhalb der Werkstätte, wenn ich da bin.



Die Tradition nicht nur des Männertreffens...

sondern auch seines **Readers** wird selbstverständlich fortgesetzt. Für dieses Jahr werden wir, Andreas & Alexander von der Switchboard-Redaktion, die Aufgabe wahrnehmen, Texte, Fotos, Gedichte, Kritik und alle anderen Verlautbarungen zusammenzustellen. Dabei ist uns folgender **Hinweis** wichtig, den wir bereits auf dem Abschlußplenum gegeben haben: Beiträge, die geeignet sind, den Geist des Treffens auch unseren anderen Lesern - die (noch) nicht zum Männertreffen fahren - näherzubringen, wollen wir auch hier veröffentlichen. Beiträge dagegen, die "männertreffenintern" gehalten sind oder bei denen die (Foto)Autoren ausdrücklich Wert darauf legen, daß sie nur im Reader veröffentlicht werden, erscheinen dann auch nur im Reader. Eure Post erreichen uns über unsere Redaktionsadressen (s. Impressum). Der **Redaktionsschluß für den Reader** ist am 30. Oktober, damit wir in Ruhe alles vorbereiten können... - Also, dann mal her mit Euren Sachen!

Männertreffen-Workshop

Verantwortlicher Umgang mit körperlicher Nähe zu Mädchen und Jungen

Lustbetonte "Freiraum"-Erkundungen sind das eine, männerpolitische Grundsatzbestimmungen das andere Merkmal von bundesweiten Männertreffen; dazwischen: Viel Raum für Experimentelles und Nachdenkliches. Die friedliche Koexistenz, derentwegen wir ja alle immer wieder gern zu den Männertreffen pilgern, ist jedoch auch ein Mythos, der gelegentlich demaskiert werden muß, um den aus dem Ruder gelaufenen Orientierungen oder der Lebendigkeit eine neue Chance zu geben - selbst wenn dies Schmerzen verursacht oder partiell eingetrübte Bilder hinterläßt.

Über das vorausseilende "Welchen Skandal kriegen wir denn dieses Mal?" kann vermutlich nur noch augenzwinkern, wer nicht betroffen ist oder es bereits einmal war. Dabei regiert doch - was ja alle wissen - ein Selbstläufer: Wo viele so unterschiedliche Männer zusammenkommen, sind Konflikte ebenso zu erwarten wie die Kreativität des Bunten Abends. Der Wunsch muß deshalb ein frommer bleiben, daß dieser oder jener Kelch an einem vorübergehen möge... Denn wen es dann doch erwischt, der befindet sich unversehens in ziemlich schwierigen Gefühlen. Aber, und das ist nach wie vor eine Stärke des Treffens: Der findet auch Raum, Sprache oder wenigstens privat männliche Anteilnahme, mit diesen Unebenheiten (vorübergehend) fertig zu werden. Es gehört zur gelebten Kultur des Männertreffens, daß schwierige Gefühle und die sie auslösenden Konflikte gemeinsam angesehen werden können, daß gerade mit männlicher Unterstützung ihnen nicht ausgewichen werden muß.

So war es auch dieses Mal. Aber es mußte erst ein 13jähriger Junge mit viel aufgebrachtem Mut und deutlicher Stimme sein, der im Freitagsplenum auf den Punkt brachte, worüber viele erwachsene Männer bislang nicht, jedenfalls nicht so offen, zu sprechen gewagt hatten: Eine von ihm als übergreifig empfundene Situation auf dem vorletzten Treffen, ein Teilnehmer, der ihn zwecks 'besonderer Zuwendung' beiseite nehmen wollte, statt - wie es sich der Junge gewünscht hatte - ihm in aller Öffentlichkeit mitzuteilen, daß er ihn mag und gern hat.

Dank an diesen 13jährigen für seine offene, ungeschönte Mitteilung (!), denn sie beförderte unter den zumeist Erschrockenen Peter Mosers und mein geplantes Vorhaben, einen Workshop zu genau dieser Verantwortlichkeit im körperlichen Umgang mit Mädchen und Jungen anzubieten. Vielleicht hat gerade dieser Junge dazu beigetragen, daß 20 Männer zusammenkamen, um sich gemeinsam mit anderen auf unsicheres, auch bedrohliches Terrain einzulassen.

Wenn es konflikthafte Verdichtungen unterschiedlicher Wahrnehmungen und Auffassungen gibt, dann war dieser Workshop ein exemplarischer Kristallisationspunkt dafür - aber auch für das gemeinsame Finden von neuen Klarheiten und Handlungsmöglichkeiten. Wissend um diverse Irritationen während mancher Männertreffen und darum, daß die statisti-



sche Präsenz von Gewaltbetroffenen und 'Grenzüberschreitern' auch unter Männertreffenmännern gegeben ist, initiierten wir mit einigen Sensibilisierungssequenzen den (gelungenen) Versuch, über Wahrnehmungen, Auffassungen und Erfahrungen miteinander ins Gespräch zu kommen.

Eine erste Sequenz diente dazu, sich bewußt zu machen, daß es Geheimnisse gibt, über die ich noch nie mit jemandem gesprochen habe, und daß es gute Gründe (z.B. für meine eigene Sicherheit) gibt, dies auch trotz Aufforderung nicht zu tun bzw. nur dann, wenn ich MEINE Zeit und MEINE Vertrauensperson gefunden habe.

Eine weitere Sequenz handelte davon, sich mit einer ungelösten Geschichte/Frage vor die Teilnehmer zu wagen und sich exemplarisch von einem Vertrauensmann der eigenen Wahl "spiegeln" und beraten zu lassen. Dieser war aufgefordert, sich im Fall eigener Ratlosigkeit selbst 2 Teilnehmer zu suchen, um das Problem gemeinsam von mehreren Seiten zu betrachten. Schließlich wurde die gesamte Runde einbezogen, dem Fragenden Eindrücke und Antworten anzubieten. Erfahrbar wurde unter

anderem, daß es eigentlich gar nicht so schwer ist, bei anderen Männern um Rat und Unterstützung zu bitten.

In der letzten Sequenz wurden alle Teilnehmer gebeten, auf die Frage: "Wer oder was gibt mir persönlich Sicherheit im körperlich verantwortlichen Umgang mit Kindern?" Antworten zu finden und auf einen Zettel zu schreiben. Die Antworten wurden gesammelt und in anonymer Form veröffentlicht. Dabei zeigte sich nicht nur eine Vielfalt an denkbaren Sicherheiten (s. Kasten), sondern wurde nochmals deutlich, wie eine Atmosphäre beschaffen sein sollte, damit eine gegenseitige Unterstützung möglich ist, von der alle hinsichtlich ihrer Verhaltensunsicherheiten profitieren können.

Mit dem Verlauf des Workshops, der so nicht erwarteten Einlassungsbereitschaft und Aufmerksamkeit in großer Runde und nicht zuletzt den Rückmeldungen waren wir - trotzdem es mangels Zeit nicht mehr zur gewünschten Diskussion kam - mehr als zufrieden.

Alexander Bentheim

Antworten der Teilnehmer **Sicherheit im körperlich verantwortlichen Umgang mit Kindern gibt mir ...**

Erfahrungs- und Empfindungsaustausch mit anderen • Selbstsicherheit, mir meiner selbst sicherer zu sein • Ich brauche einen Raum, ein Forum, in dem ich mich austauschen kann, wenn ich mir unsicher bin • Eine eigene befriedigende Lebenssituation • Ein offener Austausch mit anderen Erwachsenen, speziell Männer • Klarheit über mein eigenes Gefühl/Bedürfnis • Der Raum oder Rahmen, mich mit meinen Gefühlen mitteilen zu können, angenommen zu werden und mich austauschen zu können • Mir selber meiner Grenzen und Sehnsüchte bewußt zu sein • Für mich zu sorgen und dafür die Verantwortung zu übernehmen • Ich weiß, daß ich niemals Sexualität mit Kindern haben könnte • Empfindbarkeit für mich, in mir zu ruhen • Sicherheit gibt mir immer wieder, die Kinder/Jugendlichen zu fragen, ob das oder jenes für sie noch o.k. ist. Und ihre Meinung uneingeschränkt zu akzeptieren • Sicherheit gibt mir, meine Erinnerung an meine Kindheit und die Grenzverletzungen von Seiten der Erwachsenen auch später noch zu reflektieren • Meine Rolle als Erwachsener klar wahrzunehmen, eigene Grenzen kennen und einhalten • Ich selbst bin mir klar über meine Grenzen, meine Bedürfnisse und Beziehungen zu Kindern • Das Erkennen und Akzeptieren der Grenzen meiner Kinder • Ich stehe zu mir, so wie ich nur sein kann • Meine Gefühle: Intuitionen und Impulse vertrauen • Ich pflege guten Kontakt mit dem Kind • Wenn ich den Kindern die Zeit gebe, auf mich zuzukommen, also ihnen die Entscheidung zu einem Körperkontakt lasse • Nähe, Zärtlichkeit und Gespräch mit Erwachsenen • Klarheit meiner Motive • Sensible Wahrnehmung für die Reaktionen meines Gegenübers • Das (positive) Vorleben durch andere Männer, insbesondere meines Vaters • Austausch mit mir wichtigen kompetenten Menschen • Meine Klarheit über meine Bedürfnisse und Sehnsüchte • Zu überprüfen, was ist mein Bedürfnis: Gehört das in seiner Befriedigung in den Umgang mit Kindern oder mit Erwachsenen? Und dann entsprechend handeln! • Wenn ich locker, gelassen, weich und in gutem Kontakt zu mir selbst und zu meinem "inneren Kind" bin • Mehr Übung, mich und meine Bedürfnisse wahrzunehmen und diese von den Bedürfnissen der Kinder zu unterscheiden • Ich fühle mich sicher, wenn ich weiß, daß ich jederzeit aus dem Kontakt gehen kann • Ich fühle mich sicher, wenn ich klar mit mir selbst bin